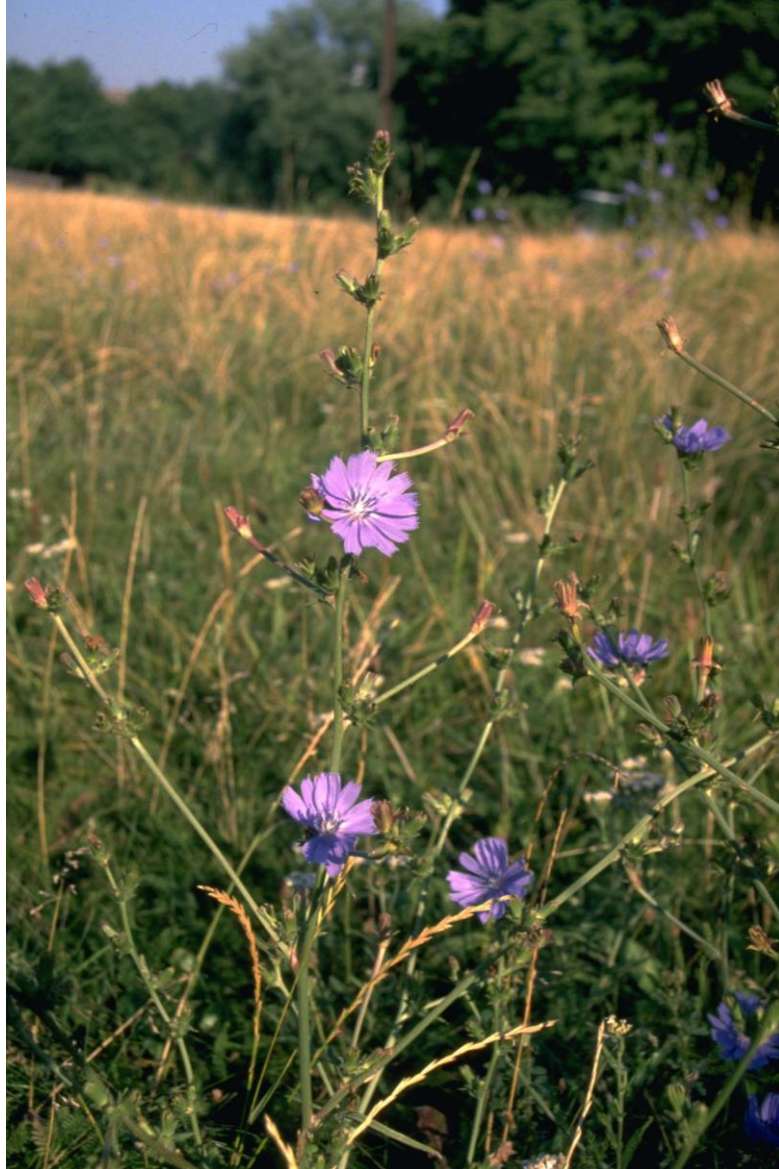


Wegwarte (*Cichorium intybus*)

Familie: Korbblütengewächse (*Asteraceae*)
Unterfamilie Zungenblütige Korbblütengewächse (*Cichorioideae*)



STANDORT: Weg- und Straßenränder; Unkrautflächen; Schuttstellen.

VORKOMMEN: allgemein verbreitet.

WUCHSHÖHE: Die Pflanze wird 25 bis 150 cm hoch.

STÄNGEL: Der Stängel ist sparrig-ästig verzweigt.

KEIMBLÄTTER: breit keulenförmig.

LAUBBLÄTTER: Die wechselständigen Blätter sind länglich und unterschiedlich ganz grob eingeschnitten gesägt mit fast dreieckigen Abschnitten. Die unteren Blätter sind gestielt, die oberen sitzend. Diese dann ungeteilt und spießförmig. Die Pflanze führt Milchsaft.

BLÜHZEIT: Juli bis September.

BLÜTE: Zahlreiche am Ende der Verzweigungen oder seitlich einzeln oder in Gruppen sitzende Blütenköpfchen. Sie sind von grünen, drüsenhaarigen Hüllblättern umgeben. Die hellblauen Blütenköpfchen bestehen nur aus Zungenblüten mit 5 Zähnen am Ende. Die Blüten sind zwittrig, besitzen 5 Staubblätter und einen bläulich gefärbten, 2-spaltigen Griffel; der Fruchtknoten ist unterständig. Der Pappus ist nur schuppenförmig ausgebildet.

FRÜCHTE/SAMEN: Die Früchte sind 2 bis 5-kantig, ca. 3mm lang hell- bis dunkelbraun. Die Samen werden durch den Wind verbreitet. Sie sind 2 bis 3 mm groß, verkehrt-eiförmig, verschiedenfarbig, gelb, hellbraun bis schwärzlich. Der Pappus ist zu einem kleinen Krönchen reduziert.

LEBENSDAUER: ausdauernd.

BESONDERHEITEN: Die Wegwarte ist ein typischer Kulturbegleiter und Erstbesiedler (Pionierpflanze). Die Blüten sind nur vormittags, von ca. 6 - 11 Uhr geöffnet. Die Bestäubung erfolgt durch Bienen und Schwebfliegen. Verwendet werden die jungen Grundblätter als Gemüse und Salat. Die getrockneten, und gerösteten, Wurzeln liefern Kaffee-Ersatz (Zichorie).

Verwendung als Heilpflanze: unterstützend bei Zuckerkrankheit wegen des Gehaltes der frischen Wurzel an Inulin; wegen der Bitterstoffe auch magenstärkend. Sammelzeit ist Mai bis Juni und September bis Oktober.

Zeigerwert für

Licht: Volllichtpflanze

Temperatur: Mäßigwärmezeiger bis Wärmezeiger

Feuchte: Trocknis- bis Frischezeiger

Reaktion: 8meist auf Kalk hinweisend

Stickstoff: auf mäßig stickstoffreichen Böden

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 11. Auflage, 2020

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.